

Since 1909 Mattig & Lindner GmbH has developed into one of the largest medium-sized construction companies in the German federal state of Brandenburg. In addition to the production of precast concrete elements (floors, walls, structural precast elements and special elements), the company – located in Lusatia, the border region between the federal states of Brandenburg and Saxony, and Poland – is active in building construction, hall construction and reinforcement construction.

Seit ihren Ursprüngen im Jahr 1909 hat sich die Mattig & Lindner GmbH zu einer der größten mittelständischen Baufirmen Brandenburgs entwickelt. Neben der Betonfertigteilherstellung (Decken, Wände, konstruktive Fertigteile und Sonderelemente) ist das Lausitzer Unternehmen im Hochbau, Hallenbau und Bewehrungsbau aktiv.

Extensive investments, craftsmanship, and highly motivated teams

Umfangreiche Investitionen, handwerkliches Können und hochmotivierte Teams

It all began on July 1, 1909: Max Mattig, great-grandfather of the current managing directors, founded a bricklaying business in the city of Forst; his son-in-law, Master Builder Oswin Lindner, became a partner. Right from the start, the company was involved in the construction of many residential buildings in Forst.

Since the reprivatization of the Company on July 1, 1990, the divisions of turnkey construction, hall construction, precast concrete production and delivery of ready-mixed concrete enable a high level of service complexity. In-house industrial research ensures that the work is carried out to the highest standards. Extensive investments, craftsmanship, highly motivated teams and sensitive management quickly restored Mattig & Lindner GmbH to its position as a key company in the region.

Alles begann am 1. Juli 1909: Max Mattig, Urgroßvater der heutigen Geschäftsführer, gründete ein Maurergeschäft in Forst; Teilhaber wurde sein Schwiegersohn, Baumeister Oswin Lindner. Gleich in den Anfangsjahren beteiligte sich das Unternehmen am Bau vieler Wohnhäuser in Forst, die noch heute zu den architektonisch schönsten Gebäuden im gesamten Stadtbild gehören.

Nach der Inflation errichtete Oswin Lindner vor allem Wohnungen im sozialen Wohnungsbau sowie viele Gewerbebauten. 1956 wurde das Baugeschäft durch ein Betonfertigteilwerk ergänzt. Das Unternehmen entwickelte sich gut, u. a. mit dem Produktionsstart von konstruktiven Fertigteilen. Diese Wachstumsphase endete 1972 mit der Verstaatlichung, von der mehr als 11.000 Betriebe in der ehemaligen DDR betroffen waren: Die Enteignungswelle erfasste auch Mattig & Lindner mit 180 Beschäftigten.

Am 1. Juli 1990 wurde das Unternehmen reprivatisiert. Die Unternehmensbereiche Schlüsselfertigbau, Hallenbau, Betonfertigteilherstellung und Lieferung von Transportbeton ermöglichen eine hohe Leistungskomplexität. Eigene Industrieforschung gewährleistet die Ausführung der Arbeiten auf höchstem Niveau. Umfangreiche Investitionen, handwerkliches Können, hochmotivierte Teams und einfühlsames Management ließen die Mattig & Lindner GmbH in kurzer Zeit wieder zu einem strukturbestimmenden Unternehmen in der Region werden.

Gegenwart und Zukunft

Heute ist die Mattig & Lindner GmbH eines der größten mittelständischen Bauunternehmen Brandenburgs und stellt sich mit dem Wissen sowie der Leistungsfähigkeit eines Großunternehmens Bauaufgaben in jeder Größe und jeder Schwierigkeit. Die mittelständische Ausrichtung lässt schnell und flexibel auf ständig wechselnde Marktgegebenheiten reagieren. Als komplexer Dienstleister ist M&L als Projektentwickler und ausführendes



Fig. 1: A bird's-eye view of the Mattig & Lindner precast concrete plant in Forst/Lusatia

Abb. 1: Das Betonfertigteilwerk von Mattig & Lindner in Forst/Lausitz aus der Vogelperspektive

Figure: Mattig & Lindner